

Dieter Gnahs

Ein PISA für Erwachsene?

Deutsches Institut für Erwachsenenbildung
Oktober 2007

Online im Internet:

URL: <http://www.die-bonn.de/doks/gnahs0701.pdf>

Dokument aus der Reihe „DIE FAKTEN“ des Deutschen Instituts für Erwachsenenbildung

<http://www.die-bonn.de/fakten>

Ein PISA für Erwachsene?

Die Neuausrichtung der Bildungspolitik, verbunden mit dem Schlagwort vom „Lebenslangen Lernen“, hat dazu geführt, dass verstärkt der Output von Lern- und Bildungsprozessen ins Blickfeld gerät. Im Besonderen die starke Akzentuierung von non-formalen und informellen Wegen zum Kompetenzerwerb hat Anstrengungen und Aktivitäten befördert, Lernleistungen bzw. Kompetenzpotentiale sichtbar zu machen.

Zu erwähnen sind in diesem Zusammenhang zum Beispiel Initiativen, die die Individuen anregen sollen, über eigene Kompetenzen nachzudenken, sie zu erkennen, zu bewerten und einzuordnen (z. B. über Portfolio- und Pass-Ansätze wie der vom DIE mit entwickelte ProfilPASS). Des Weiteren wird versucht, Qualifikationen und Kompetenzen zu vergleichen bzw. vergleichbar zu machen. Hier sind vor allem zu nennen der Europäische Qualifikationsrahmen (EQF) und das Europäische Kreditpunktesystem für die berufliche Bildung (ECVET).

Nicht zuletzt die Erfahrungen mit Kompetenzmessungen bei 15-jährigen Schülerinnen und Schülern im Rahmen der PISA-Studie haben die OECD angeregt, ein ähnliches Projekt für Erwachsene aufzulegen. Unter der Bezeichnung PIAAC (*Programme for the International Assessment of Adult Competencies*) wird für das Jahr 2009 bzw. 2010 eine international vergleichende Erhebung geplant. Damit würden, vorausgesetzt Deutschland entschiede sich für die Teilnahme, erstmals seit 1994 wieder repräsentative Daten über die Kompetenzprofile und -niveaus verfügbar werden. Damals hatte Deutschland am *International Adult Literacy Survey* (IALS) zusammen mit insgesamt 21 weiteren Staaten bzw. Regionen teilgenommen, wobei ein großer Teil davon erst 1996 bzw. 1998 in die Feldphase eintrat. Die Ergebnisse dieser OECD-Studie – veröffentlicht im Jahre 2000 – haben nicht annähernd eine so große Resonanz gefunden wie wenige Jahre später PISA, obwohl die Befunde ähnlich brisant sind. Deshalb wird an dieser Stelle noch einmal auf die zentralen Fakten verwiesen, auch wenn die Erhebung fast 15 Jahre zurück liegt. Dies geschieht auch mit der Absicht, die Notwendigkeit eines aktualisierten Datensatzes ins Bewusstsein zu rufen.

Gemessen wurde Lesefähigkeit (*literacy*), verstanden als „*the ability to understand and employ printed information in daily activities, at home, at work and in the community – to achieve one’s goals, and to develop one’s knowledge and potential*“ (OECD/Statistics Canada 2000, S. X). Unterschieden werden dabei drei Arten von Lesefähigkeit: die Fähigkeit zum Lesen von Fließtexten (*prose literacy*), die Fähigkeit zum Lesen von diskontinuierlichen Texten (*document literacy*) und die Fähigkeit zum Umgang mit Zahlen/Rechenoperationen (*quantitative literacy*). Die individuelle Messung bei Erwachsenen im Alter von 16 bis 65 Jahren variiert auf einer Punkteskala zwischen 0 und 500 Punkten. Die jeweiligen Messergebnisse werden fünf Niveaustufen (*levels*) zugeordnet, wobei *level 1* vollkommen unzureichende Lesefähigkeiten signalisiert und *level 2* schwache. *Level 3* wird als das notwendige Niveau definiert, um den Anforderungen im Privat- und Arbeitsleben gerecht zu werden, die im Kontext moderner Gesellschaften auf die Individuen zukommen. Die *level 4* und *5* markieren Niveaus, die auf einen fortgeschrittenen und kreativen Umgang mit Texten aller Art verweisen.

Wie Tabelle 1 ausweist, liegt Deutschland bei allen drei Arten der Lesefähigkeit auf den vorderen Rangplätzen. Dominant sind die skandinavischen Staaten und im Besonderen Schweden, das in allen drei Kategorien den ersten Rangplatz belegt.

Tabelle 1: Staaten/Regionen nach durchschnittlicher Punktzahl und Rangplatz (1994/1996/1998)

Staat/Region	Ø prose	Rang	Ø docum.	Rang	Ø quantitative	Rang
Kanada	278,8	5	279,3	8	281,0	9
Deutschland	275,9	6	285,1	6	293,3	5
Irland	265,7	14	259,3	17	264,6	18
Niederlande	282,7	4	286,9	5	287,7	6
Polen	229,5	20	223,9	20	234,9	20
Schweden	301,3	1	305,6	1	305,9	1
Schweiz (frz.)	264,8	15	274,1	10	280,1	10
Schweiz (dt.)	263,3	17	269,7	13	278,9	11
USA	273,7	10	267,9	15	275,2	13
Australien	274,2	9	273,3	11	275,9	12
Belgien (fläm.)	271,8	11	278,2	9	282,0	8
Neuseeland	275,2	7	269,1	14	270,7	15
UK	266,7	13	267,5	16	267,2	17
Chile	220,8	22	218,9	22	208,9	22
Tschechien	269,4	12	282,9	7	298,1	3
Dänemark	275,0	8	293,8	3	298,4	2
Finnland	288,6	2	289,2	4	286,1	7
Ungarn	242,4	18	249,0	18	269,9	16
Norwegen	288,5	3	296,9	2	296,8	4
Portugal	222,6	21	220,4	21	231,4	21
Slowenien	229,7	19	231,9	19	242,8	19
Schweiz (it.)	264,3	16	271,0	12	274,4	14

Quelle: OECD/Statistics Canada 2000, S. 135/136 und eigene Berechnungen

Die OECD weist neben den Punktzahlen auch die Anteilswerte aus, die auf die jeweiligen Niveaustufen entfallen. Danach ergibt sich folgende Rangreihe beim *level 1* (vgl. Tabelle 2). Das bedeutet, dass selbst beim Spitzenreiter Schweden 7,5 % der Erwachsenen im Alter von 16 bis 65 Jahren nicht über elementare Lesefähigkeiten verfügen, also zugespitzt formuliert, strukturelle Analphabeten sind. In Deutschland ist dieser Anteil fast doppelt so hoch; in Polen, Slowenien und Portugal liegt er bei über 40 %, in Chile gar über 50 %. Ein solches Ergebnis wirft vielfältige Fragen zur Effektivität des jeweiligen Schulsystems und zu Herausforderungen für das Weiterbildungssystem auf.

Tabelle 2: Anteil der Erwachsenen auf der untersten Stufe der Lesefähigkeit bei Fließtexten (*prose literacy*) nach Staaten/Regionen

Rang	Staat/Region	Anteil <i>level 1</i> in %
1	Schweden	7,5
2	Norwegen	8,5
3	Dänemark	9,6
4	Finnland	10,4
5	Niederlande	10,5
6	Deutschland	14,4
7	Tschechien	15,7

Rang	Staat/Region	Anteil <i>level 1</i> in %
8	Kanada	16,6
9	Australien	17,0
10	Schweiz (frz.)	17,6
11	Belgien (fläm.)	18,4
11	Neuseeland	18,4
13	Schweiz (dt.)	19,3
14	Schweiz (it.)	19,6
15	USA	20,7
16	UK	21,8
17	Irland	22,6
18	Ungarn	33,8
19	Slowenien	42,2
20	Polen	42,6
21	Portugal	48,0
22	Chile	50,1

Quelle: OECD/Statistics Canada 2000, S. 136

Von ähnlichem Gewicht ist die Quote all jener, die die für erforderlich gehaltene dritte Niveaustufe nicht erreichen, also den *levels 1* und *2* zugeordnet werden. Tabelle 3 zeigt das ernüchternde Ergebnis. In Deutschland erreicht fast die Hälfte der erwachsenen Bevölkerung die für ein Leben in der Informationsgesellschaft nötigen Fähigkeiten im Lesen von Fließtexten nicht.

Tabelle 3: Anteil der Erwachsenen auf den beiden untersten Stufen der Lesefähigkeit bei Fließtexten (*prose literacy*) nach Staaten/Regionen

Rang	Staat/Region	Anteil <i>level 1 und 2</i> in %
1	Schweden	27,8
2	Norwegen	33,2
3	Finnland	36,7
4	Niederlande	40,6
5	Kanada	42,2
6	Australien	44,1
7	Neuseeland	45,7
8	Dänemark	46,0
9	USA	46,6
9	Belgien (fläm.)	46,6
11	Deutschland	48,6
12	Schweiz (frz.)	51,3
13	UK	52,1
14	Irland	52,4
15	Tschechien	53,8
16	Schweiz (it.)	54,3
17	Schweiz (dt.)	55,0
18	Ungarn	76,5
19	Slowenien	76,7
20	Portugal	77,0
21	Polen	77,1
22	Chile	85,1

Quelle: OECD/Statistics Canada 2000, S. 136 und eigene Berechnungen

Trotz dieser Brisanz in den Ergebnissen fand die IALS-Studie seinerzeit nur geringe Resonanz in Deutschland. Nur so ist es zu verstehen, dass bis heute kein zusammenfassender Ergebnisbericht aus deutscher Sicht vorliegt. Der einzige literarische Ertrag aus der deutschen IALS-Projektgruppe ist ein Aufsatz in einem englischsprachigen Sammelband (vgl. Lehmann/Peek 1999). Herausgearbeitet wird dort, dass die Lesefähigkeit signifikant mit dem Bildungsniveau steigt, aber auch dass innerhalb der untersuchten Teilgruppen erhebliche Leistungsunterschiede festzustellen sind (vgl. Lehmann/Peek 1999, S. 413–419).

Es ist zu vermuten, dass ähnliche oder gar schlechtere Werte für Deutschland bei einer möglichen Teilnahme an PIAAC heute politisch mehr Aufmerksamkeit erreichen dürften.

Literatur

Lehmann, R. H./Peek, R. (1999): Outcomes of Vocational Education/Training versus General Education. Results from the German Contribution to the International Adult Literacy Survey. In: Wieringen, F. v./Attwell, G. (Eds.): Vocational and Adult Education in Europe. Dordrecht. S. 409–422.

OECD/Statistics Canada (2000): Literacy in the Information Age. Final Report of the International Adult Literacy Survey. Paris.

Konzeption und Text

Dieter Gnahs
Deutsches Institut für Erwachsenenbildung
Friedrich-Ebert-Allee 38
53113 Bonn
T +49 (0)228 3294-250
F +49 (0)228 3294-399
gnahs@die-bonn.de
www.die-bonn.de

Stand: 14. Oktober 2007

Abdruck, auch auszugsweise, unter Angabe der Quelle erwünscht, Belegexemplar erbeten
Text mit Grafik/Foto auch im Internet abrufbar unter
www.die-bonn.de/fakten